Kirchliches Verordnungsblatt

Nr. 3

für die Diözese Gurk

6. Oktober 2014

Inhalt:

1. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 195, 196 und 197	8. Statut der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk
2. Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 62 und 63	9. Ausbildung zur Leitung von Wortgottesdiensten
3. Hirtenwort der Österreichischen Bischöfe zum Weltmissions-Sonntag 2014	10. Ausbildung zur Leitung von Segensfeiern
4. Rahmenordnung für Ständige Diakone in der Diözese Gurk-Klagenfurt	11. Termine im Bildungshaus Sodalitas/Tainach
5. Änderung des Statuts des Amtes für Liegenschaften und Recht	12. Zuständigkeit bei der Begleitung von Priestern aus anderen Diözesen
6. Gründung der RK Kirchenforste GmbH - Waldbewirtschaftung	13. Personalveränderungen
7. Neuaufstellungen von Statuen und Bildern in Kirchen	

1. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 195, 196 und 197

Die Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 195 "Papst Benedikt XVI. Intima Ecclesiae natura über den Dienst der Liebe", Nr. 196 "Inspiration und Wahrheit der Heiligen Schrift" und Nr. 197 "Apostolische Reise

Seiner Heiligkeit Papst Franziskus ins Heilige Land" werden diesem Kirchlichen Verordnungsblatt beigelegt.

2. Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 62 und Nr. 63

Das Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 62 und Nr. 63 wird

diesem Kirchlichen Verordnungsblatt beigelegt.

3. Hirtenwort der Österreichischen Bischöfe zum Weltmissions-Sonntag 2014

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Papst Franziskus verlangt von uns Christen nachdrücklich, „im Migranten und im Flüchtling nicht nur ein Problem zu sehen, das bewältigt werden muss, sondern einen Bruder und eine Schwester, die aufgenommen, geachtet und geliebt werden müssen“. Tatsächlich klopfen diese Brüder und Schwestern täglich an unsere Türe. Wir sehen sie – über die Massenmedien – in ihrem Elend, in ihrer Armut, in Naturkatastrophen und in Situationen der Unterdrückung. Wir sehen, wie sie ausgebeutet und ihrer Würde beraubt werden, wie sie vor Krieg, Gewalt und Terror fliehen, wie sie in Kutter zusammengepfercht den Weg aus der Not suchen, wie sie im Mittelmeer ertrinken.

Man muss noch nicht einmal Christ sein, man muss sich nur ein menschliches, ein mitfühlendes Herz bewahrt haben, um erschüttert und im Innersten bewegt zu sein von all den Bildern, die uns tagtäglich erreichen. Aber man kann nicht Christ sein und bleiben, wenn man vor der Not des Nachbarn, vor dem Leid des Nächsten die Türen verschließt – die Türen des eigenen Herzens an allererster Stelle.

„Wer ist mein Nächster?“ Diese Frage stellt sich im Zeitalter der Globalisierung neu. Die Probleme der ganzen Welt sind uns nahe gerückt: medial, geografisch, politisch, hofentlich auch emotional. Je näher uns das Elend der anderen rückt, desto mehr wächst aber auch die Angst um den eigenen Besitzstand, wächst die Sehnsucht nach hohen Mauern und dicken Türen. Etwa 23.000 Menschen sind seit dem Jahr 2000 beim Versuch, nach Europa zu gelangen, im Mittelmeer ertrunken. Täglich spielen sich unweit unserer Urlaubsparadiese menschliche Tragödien ab. Männer, Frauen und Kinder ertrinken vor der Haustüre Europas, weil sie das ersehnen, was wir genießen: ein Leben in Freiheit und Sicherheit. Das Mittelmeer droht zu einem riesigen Friedhof zu werden. Die „Globalisierung der Gleichgültigkeit“, die Papst Franziskus bei seinem Besuch in Lampedusa ange-

prangert hat, ist beschämend für uns, ein Zeichen unserer Selbstsucht.

Viele Flüchtlinge scheitern an den Mauern Europas, manche auch an den Mauern unserer Herzen. „Wie kann die Gottesliebe in jemandem bleiben, der Vermögen hat und sein Herz vor dem Bruder verschließt, den er in Not sieht?“, heißt es im ersten Johannesbrief (1 Joh 3,17). Wenn wir wirklich Christen sein wollen, dürfen wir die eigene Sicherheit und den eigenen Wohlstand nicht eifersüchtig verteidigen gegen die grundlegendsten Bedürfnisse, die elementarsten Rechte und die natürlichsten Hoffnungen der anderen. Das Drama der Flüchtlingsströme zeigt: das Elend jedes Einzelnen ist die Sorge aller. Wir sind Brüder und Schwestern, füreinander mitverantwortlich, weil wir alle Kinder Gottes sind. Nicht erst, wenn Flüchtlinge vor unseren Türen stehen, können wir helfen. Flüchtlingsströme entstehen nicht aus dem Nichts. Krieg und Terror, als Folgen ungerechter Systeme und maßloser Gier nach Bodenschätzen, sind in vielen Ländern des Südens die Wurzel für Not und Flucht. Der „Globalisierung der Gleichgültigkeit“ können wir heute, am Weltmissions-Sonntag die „Globalisierung der Solidarität“ entgegen setzen, die schon an den Wurzeln versucht, durch Gebet, Bildung und Entwicklung den Frieden zu sichern und Flüchtlingsströme erst gar nicht entstehen zu lassen. Was heute wie ein Tropfen im Ozean der Not aussehen mag, kann morgen ganzen Völkern das harte Los der Flucht und Gewalt ersparen. Dieselbe „globale Solidarität“ benötigen aber auch Millionen von Flüchtlingen, die in ärmlichst ausgestatteten Auffang- und Flüchtlingslagern oft jahrelang ohne Arbeit und Hoffnung vegetieren.

Erst wenn wir in den Armen und Ausgegrenzten unsere Geschwister erkennen, können wir ihnen mehr geben als bloß Almosen des Mitleids. Als unsere Schwestern und Brüder haben sie ein Recht auf unsere Zuwendung. Die Verkündigung des Evangeliums und das soziale Engagement gehören zusammen. Wo dies geschieht, wird die Kirche eine Heimat für die Ausgeschlossenen und Verfolgten,

heilt sie gebrochene Herzen und verbindet sie schmerzende Wunden (Psalm 147,3).

Der Weltmissions-Sonntag, der heute auf der ganzen Welt gefeiert wird, dient dem Aufbau der Kirche Christi in den 1.180 ärmsten Diözesen. Dadurch erfahren wir uns als Schwestern und Brüder in einer weltweiten Familie, die füreinander beten, voneinander lernen und miteinander teilen.

Tragen wir dazu bei, dass die Kirche in der Mission den Frieden erbauen kann, und wo Menschen fliehen müssen, ihnen Zuflucht und erste Hilfe in all ihren Nöten werden kann! So laden wir, die Bischöfe Österreichs, Euch zur „Globalisierung der Solidarität“ mit unseren Brüdern und Schwestern weltweit

ein und bitten Euch, das Netzwerk der Nächstenliebe durch das Gebet und mit einer großzügigen Spende zu unterstützen.

Mit der Bitte um die mütterliche Fürsprache Mariens für die Mission und für uns alle erteilen wir Euch und allen, denen Ihr in Liebe verbunden seid, den bischöflichen Segen!

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs im Oktober 2014.

Anmerkung: Es empfiehlt sich, das Hirtenwort bereits am Sonntag vor dem Sonntag der Weltkirche, das ist am 12. Oktober 2014, bei allen Gottesdiensten als Vorankündigung zur Verlesung zu bringen.

4. Rahmenordnung für Ständige Diakone in der Diözese Gurk-Klagenfurt

Tätigkeitsprofil

Grundsätzlich ist das Tätigkeitsfeld für Ständige Diakone in den Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls im „Direktorium für den Dienst und das Leben der Ständigen Diakone“ vom 22. Februar 1998 und in der Österreichischen Rahmenordnung für den Ständigen Diakonat der Österreichischen Bischofskonferenz (Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz, Nr. 51 vom 15. Mai 2010, II. 2.) geregelt und dient als Grundlage dieser Rahmenordnung.

Beschäftigungsform für Ständige Diakone in der Diözese

Die Ständigen Diakone sind in der Diözese Gurk/Klagenfurt in der Regel im ehrenamtlichen Dienst tätig. Sollte in einzelnen Fällen eine Anstellung in der Diözese erfolgen, so geschieht die Anstellung als Pastoralassistent oder in einem anderen kirchlichen Dienst und es gelten dann die in diesem Tätigkeitsfeld üblichen Bedingungen.

Diese Rahmenordnung gilt für die ehrenamtlich tätigen Ständigen Diakone und für die Ständigen Diakone, die ein Anstellungsverhältnis in der Kirche haben.

Zuständigkeiten

Institut für Kirchliche Ämter und Dienste/Referat für Diakone

Das Institut für Kirchliche Ämter und Dienste/Referat für Diakone und der dafür zuständige Referatsleiter organisieren die Ausbildung und sind für die Angelegenheiten der Diakone, die Ausbildung und die Fortbildung zuständig.

Das Institut für Kirchliche Ämter und Dienste/Referat für Diakone wird bei personellen Veränderungen in Pfarren, in denen ein Ständiger Diakon tätig ist und/oder wohnt, von der Personalabteilung in Kenntnis gesetzt, um dem Ständigen Diakon vor Ort im Auftrag des Ordinarius die nötige Begleitung in der neuen Situation zukommen zu lassen.

Diözesankommission für den Ständigen Diakonat

Der Kommission obliegt die Aufgabe der Behandlung von Anliegen gesamt-diözesanen Interesses - vorzüglich unter dem diakonalen Aspekt der Sendung Christi und der Kirche - , die dem Ordinarius vorgelegt bzw. von den Kommissionsmitgliedern selbst oder von anderen Personen vorgebracht werden.

Eine ihrer Aufgaben ist die Anwendung der Rahmenordnung der Ständigen Diakone.

Arbeitsgemeinschaft der Ständigen Diakone und ihrer Ehefrauen (ARGE SDE)

Die ARGE SDE wählt ihren Statuten entsprechend einen Sprecher der Ständigen Diakone und zwei Stellvertreter sowie zwei Vertreterinnen der Ehefrauen. Ihre Aufgaben ergeben sich aus dem Statut § 2. (siehe Anhang)

Bestellung/Versetzung der Ständigen Diakone Arbeitsübereinkommen

Der Einsatz des zukünftigen Ständigen Diakons ist von den Ausbildungsleitern im Einvernehmen mit dem verantwortlichen Seelsorger noch vor der Weihe festzulegen und in einem Arbeitsübereinkommen gemeinsam mit dem Ständigen Diakon und der Zustimmung seiner Ehefrau festzuhalten.

Das Arbeitsübereinkommen kann jederzeit im Einvernehmen aller Beteiligten abgeändert oder ergänzt werden.

Dazu muss ein Klärungsgespräch geführt werden.

Anliegen des Klärungsgespräches

a) bei Wechsel des Pfarrvorstehers:

1. Wertschätzender Umgang von Pfarrer und Ständigem Diakon und anderen hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter/Innen im Sinne einer kooperativen Pastoral.
2. Darstellen der Pfarrsituation.
3. Vorstellen bisheriger beruflicher Erfahrungen bzw. erworbener Kompetenzen durch den Ständigen Diakon.
4. Aktualisierung des Arbeitsübereinkommens.
5. Klären der Rahmenbedingungen (z.B. Arbeitsraum, PC, Telefon, ...) der Arbeitsbereiche.

b) bei Einführung eines neuen Ständigen Diakons:

1. Gespräche mit PGR, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, Vorstellen des Ständigen Diakons im Gottesdienst, beim Dechant, im Pfarrblatt, in der politischen Gemeinde,...

Bestellungsdekret

Jeder Ständige Diakon wird einer Pfarre oder einem kategorialen Seelsorgebereich durch Bestellungsdekret des Ordinarius zugeteilt.

Grundlage für die Ausstellung des Dekretes ist das Arbeitsübereinkommen, das die Aufgaben im Arbeitsfeld des Ständigen Diakons detailliert regelt.

Ständige Diakone, die gemäß can. 517 § 2 CIC an der Wahrnehmung der Leitungsaufgaben einer Pfarre beteiligt sind (Pfarrassistenten), erhalten ein Dekret, aus dem ihre Pflichten und Rechte ersichtlich sind.

Veränderungen

Jeder Weihebewerber bzw. jeder Ständige Diakon muss sich im Klaren darüber sein, dass grundsätzlich keine Bestellung unabänderlich ist. Auf Grund veränderter pastoraler Notwendigkeiten in Pfarre, Pfarrverband, Dekanat bzw. im kategorialen Seelsorgebereich kann eine Neuumschreibung des Aufgabenbereichs durch Dekret bzw. ein neues Arbeitsübereinkommen erforderlich werden. Das geschieht rechtzeitig in Absprache mit dem Referatsleiter, dem Seelsorgeverantwortlichen und dem betroffenen Ständigen Diakon. Allen erheblichen Umständen – wie etwa persönliche Fähigkeiten und Möglichkeiten, familiäre Lage, Wohnungsfrage – ist in einem solchen Fall Rechnung zu tragen.

Versetzung / Neuumschreibung des Aufgabenbereiches

Der Wunsch nach Versetzung eines Ständigen Diakons oder Neuumschreibung des Aufgabenbereiches kann

- a/ vom Ständigen Diakon selbst,
- b/ vom verantwortlichen Seelsorger des Ständigen Diakons,
- c/ vom Institut für Kirchliche Ämter und Dienste/Referat für Diakone, ausgehen.

Er wird dem Institut für Kirchliche Ämter und Dienste/Referat für Diakone bekanntgegeben.

Pastorale Vereinbarungen im Seelsorgebereich - Arbeitsbesprechungen

Für eine gute pastorale Zusammenarbeit muss der Ständige Diakon bereit sein, an

regelmäßigen (wenigstens monatlichen) Arbeitsbesprechungen teilzunehmen.

Seelsorgeeinheiten und Pfarrverbände

Der Ständige Diakon muss bereit sein, in der Planung von Seelsorgeeinheiten und Pfarrverbänden mitzuwirken.

Weiterbildung

Weiterbildung in den ersten drei Jahren nach der Weihe

Die Weiterbildung in den ersten drei Jahren nach der Weihe hat verbindlichen Charakter und sieht vor:

- a/ individuelle Weiterbildung nach Absprache mit den Ausbildungsleitern,
- b/ in Absprache mit dem Institut für Kirchliche Ämter und Dienste/Referat für Diakone vereinbarte theologische und pastorale Kurse sowie spirituelle Angebote.

Verbindliche Weiterbildungsveranstaltungen

Das Treffen mit dem Diözesanbischof, Regionalkreistreffen, und die Vollversammlung der ARGE haben verbindlichen Charakter für alle Ständigen Diakone.

Persönliche Fortbildung

Jeder Ständige Diakon ist angehalten, sich um persönliche Fortbildung zu bemühen (Vorträge, Exerzitien, Geistliche Begleitung, Kursangebote, Lehrgänge, ...).

Vergütung von Weiterbildung

Jeder Ständige Diakon hat das Recht, für Weiterbildung und Exerzitien jährlich einen Höchstbetrag von € 500,- zu erhalten (Kursgebühren, Unterkünfte, ...). Das Institut für Kirchliche Ämter und Dienste/Referat für Diakone gibt dafür ein Antragsformular aus, mit dem die Vergütung vor der Inanspruchnahme beantragt wird.

Sollte eine Ausbildung wesentlich kostenintensiver sein und sie auch für den besonderen Einsatz des Ständigen Diakons in seinem Aufgabenfeld wichtig sein, so kann um eine besondere Unterstützung über den genannten Betrag hinaus beim Institut für Kirchliche Ämter und Dienste/Referat für Diakone angefragt werden.

Angeordnete Ausbildungen unterliegen einer besonderen Absprache.

Gemeinschaft zwischen den Ständigen Diakonen und den Priestern Regionale Diakonenkreise

Jeder Ständige Diakon gehört einem regionalen Diakonenkreis an, die Teilnahme ist verbindlich.

Pastorale Zusammenarbeit

Der Ständige Diakon soll bestrebt sein, mit den Priestern (Seelsorgeverantwortlichen) eine angemessene Form gemeinschaftlichen Lebens zu finden und zu praktizieren. Diese soll sich nicht auf die dienstlichen Besprechungen beschränken, sondern auch Gebet, persönliches Gespräch und gelegentliche gemeinsame Mahlzeiten umfassen. All dies möglichst unter Einbeziehung der Ehefrau und der Kinder des Ständigen Diakons. Ebenso soll der Ständige Diakon um eine gute Zusammenarbeit mit allen anderen pastoralen Mitarbeiter/Innen bemüht sein. Jeder Ständige Diakon soll an den Kleruskonferenzen des Dekanates teilnehmen.

Jeder Ständige Diakon soll – entsprechend seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten – mit-helfen, wenn in anderen Pfarren oder im Dekanat die Notwendigkeit dazu gegeben ist, sofern dies mit der Arbeit in dem ihm durch Dekret zugewiesenen Aufgabenbereich vereinbar ist.

Dafür gibt es eine finanzielle Abgeltung und das amtliche Kilometergeld nach der diözesanen Regelung.

Urlaub

Die Abwesenheit vom pastoralen Aufgabenbereich wird sich in der Regel mit der aus dem Zivilberuf gebührenden Urlaubszeit decken. Von dieser Regel abweichende oder nicht erfassbare Dispositionen – etwa bei Pensionisten – sind einvernehmlich zwischen dem Ständigen Diakon und dem verantwortlichen Seelsorger zu treffen.

In jedem Fall soll eine Absprache mit dem verantwortlichen Seelsorger erfolgen.

Beschwerden und Konflikte - Zuständigkeiten:

Intervention

Jeder Ständige Diakon hat die Möglichkeit, sich mit seinem Anliegen an das Institut für Kirchliche Ämter und Dienste/Referat für Diakone zu wenden. Bei der Bearbeitung von Konflikten kann auf Wunsch ein Vertreter der ARGE SDE beigezogen werden.

Konfliktberatung

Bei Konflikten kann das Institut für Kirchliche Ämter und Dienste/Referat für Diakone zusätzlich die ARGE Gemeindeberatung um fachliche Hilfe und Begleitung anfragen (Supervision, Coaching, Mediation, Begleitung eines Veränderungsprozesses, Geistliche Begleitung, ...).

Verlust des Klerikerstandes

Kirchenschädigendes Verhalten durch einen Verstoß gemäß dem Kirchenrecht kann gestufte Sanktionen bis zum Verlust des Klerikerstandes nach sich ziehen. In dieser Situation soll der betreffende Ständige Diakon von einem Priester oder Diakon seiner Wahl geistlich begleitet werden.

Beendigung des aktiven Dienstes

Möchte ein Ständiger Diakon aus persönlichen Gründen (Alter, Krankheit...) befristet oder auf Dauer aus dem aktiven Dienst ausscheiden, wird er - nach einem Antrag an das Institut für kirchliche Ämter und Dienste/Referat für Diakone - durch Dekret des Ordinarius von seinem aktiven Dienst entpflichtet.

Mit Vollendung des 75. Lebensjahres bietet der Ständige Diakon seinen Rücktritt aus dem aktiven Dienst dem Ordinarius an.

Auch bei einer Entpflichtung aus dem aktiven Dienst bleibt der Ständige Diakon Kleriker und ist weiterhin angehalten, am Stundengebet der Kirche teilzunehmen und Zeugnis für den Glauben zu geben.

Klagenfurt am Wörthersee, am 17. September 2014

Dr. Alois Schwarz
Diözesanbischof

ANHANG:

Rahmenordnung für den Ständigen Diakon in Österreich

Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz, Nr. 51 vom 15. Mai 2010, II. 2.

Amtsblatt%20Bischofskonferenz 51.pdf

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls
132

Kongregation für das katholische Bildungswesen

Kongregation für den Klerus

Grundnormen für die Ausbildung der Ständigen Diakone

Direktorium für den Dienst und das Leben der Ständigen Diakone

22. Februar 1998

http://www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccatheduc/documents/rc_con_ccatheduc_doc_31031998_directorium-diaconi_ge.html

Statut der ARGE SDE

5. Änderung des Statuts des Amtes für Liegenschaften und Recht

Das Statut des Amtes für Liegenschaften und Recht, KVBI Nr. 2/2010, wird geändert wie folgt:

1. § 3 Forst- und Pachtteilung

Der Forst- und Pachtteilung obliegen die Forstbewirtschaftung, die landwirtschaftlichen Verpachtungen, die Schrebergärten und die Abbauverträge. Die

Erfüllung dieser Aufgaben kann an die RK Kirchenforste GmbH übertragen werden.

2. Im § 6 wird der angeführte Betrag von € 2.000,-- einmalig oder jährlich auf den Betrag von € 3.500,-- einmalig oder jährlich geändert.

3. Diese Änderungen treten mit 1. September 2014 in Kraft.

Dr. Alois Schwarz
Diözesanbischof

Msgr. Dr. Jakob Ibounig
Ordinariatskanzler

6. Gründung der RK Kirchenforste GmbH - Waldbewirtschaftung

Präambel:

Zur besseren Organisation der Verwaltung der Forsttagenden werden mit Wirksamkeit vom 1. September 2014 die Forstverwaltungen von Bistum Gurk und Diözese Gurk zusammengeführt.

Dazu gründen Diözese und Bistum die RK Kirchenforste GmbH. Zweck dieser Gesellschaft ist die ordnungsgemäße und nachhaltige Verwaltung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen des Bistums, der Diözese und anderer kirchlicher Einrichtungen.

Schlägerungsbewilligung:

Schlägerungen im Pfründen- und Kirchenwald bedürfen grundsätzlich der Genehmigung der RK Kirchenforste GmbH. Dies gilt sowohl für die Entnahme von Nutz- als auch von Brennholz.

Die RK Kirchenforste GmbH entscheidet jeweils aufgrund von waldbaulichen, forstgesetzlichen und kaufmännischen Gesichtspunkten über die Notwendigkeit und Möglichkeit von Schlägerungen, wobei die Pfarre vorher verständigt wird.

Holzverkauf:

Von der RK Kirchenforste GmbH werden die forstrechtlichen Voraussetzungen von Schlägerungsmaßnahmen geschaffen und die Holzverkäufe durchgeführt. Die Rechnungslegung und das Inkasso erfolgen über die Forst- und Pachtabteilung des Amtes für Liegenschaften und Recht.

Aufforstungsreserve, Verwaltungskostenbeitrag:

Die Erträge des Holzverkaufes aus Kirchen- und Pfründenbesitz werden abzüglich 20% Aufforstungsreserve bzw. Verwaltungskostenbeitrag dem jeweiligen Pfarrkonto bei der Finanzkammer gutgeschrieben.

Aufforstung und Kultursicherung:

Diese erfolgt durch die RK Kirchenforste GmbH zu Lasten der Aufforstungsreserve. Werden diese Arbeiten von der Pfarre selbst durchgeführt, so werden die anfallenden Kosten nach Antrag bei der RK Kirchenforste GmbH aus der bei der Forst- und Pachtabteilung liegenden Aufforstungsreserve vergütet.

Waldpflege und Schlägerung:

Die Kosten für waldpflegliche Maßnahmen und Holzschlägerungen werden aus den Holzerlösen finanziert.

Brennholz:

Brennholz ist alles Holz, das nicht als Nutzholz verwendet werden kann. Brennholz darf ebenfalls nur nach Auszeige durch ein Organ der RK Kirchenforste GmbH dem Pfarrwald entnommen werden.

Die Abfuhr des Brennholzes aus dem Wald darf erst erfolgen, wenn die Abmaß durch ein Organ der RK Kirchenforste GmbH durchgeführt wurde. Dies gilt auch für die unentgeltliche Entnahme von Brennholz für den Eigenbedarf von Pfarrhof und Seelsorgeräumen (KVBI Nr 4 / 1988, Seite 29). Der Ertrag aus dem Verkauf von Brennholz wird dem Pfarrkonto bei der Finanzkammer ohne Abzug einer Aufforstungsreserve und eines Verwaltungskostenbeitrages gutgeschrieben.

Waldaufsicht:

Jede Pfarre mit Waldbesitz soll ein Mitglied des Pfarrgemeinderates (Ausschuss für Verwaltung und Finanzen) als Waldaufseher ernennen. Dieser verpflichtet sich, alle Vorkommnisse auf den pfarrlichen Grundparzellen der RK Kirchenforste GmbH zu melden; vor allem Schäden durch natürliche Ereignisse, unbefugte Schlägerungen oder mangelhafte Bewirtschaftung durch die Pächter.

Inkrafttreten:

Diese Verordnung tritt mit 1. September 2014 in Kraft, die Verordnung KVBI Nr. 2/1986 über Holzschlägerungen im Pfründen- und Kirchenwald mit 31. August 2014 außer Kraft.

Dr. Alois Schwarz
Diözesanbischof

Msgr. Dr. Jakob Ibounig
Ordinariatskanzler

7. Neuaufstellungen von Statuen und Bildern in Kirchen

Weil die Heiligen Vorbilder und Fürsprecher sind, genießt ihre Verehrung und die Verehrung ihrer Reliquien und Bilder in der Kirche hohes Ansehen. Gerade in ihrer Unterschiedlichkeit können sie vielen Christen eine Hilfe auf dem Weg der Nachfolge Christi sein. Damit aber von einzelnen Gruppen besonders verehrte Heilige oder Bilder niemandem zum Anstoß werden, sollen zusätzliche Statuen und Bilder (und ebenso Reliquien von Heiligen, die nicht Patrone der jeweiligen Kirche sind) nicht im Altarraum der Kirche aufgestellt werden. Sie haben ihren angemessenen Platz allenfalls in Seitenkapellen, bei Nebenaltären oder in Krypten.

Grundsätzlich ist bei allen Neuaufstellungen (sei es von Heiligen- oder auch von Christusbildern) das Einverständnis des Ortspfarrers, der Ortsgemeinde, vertreten durch den Pfarrgemeinderat, und des Kunstkonservators einzuholen. Die berechtigten Interessen der Denkmalpflege sind zu beachten.

Dr. Alois Schwarz
Diözesanbischof

Msgr. Dr. Jakob Ibounig
Ordinariatskanzler

8. Statut der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk (BG-APS/FBS)

Statuti škofijske poklicne skupnosti katoliških veroučiteljic in veroučiteljev za osnovne šole in za poklicno izobraževalne osnovne šole v Krški škofiji

Präambel/preambula

ReligionslehrerInnen wirken an der Communio und an der Sendung der Kirche in besonderer Weise mit. Sie sehen sich getragen vom Kirchenbild des II. Vatikanischen Konzils und von dem nachsynodalen apostolischen

Schreiben „Christifideles laici“ von Papst Johannes Paul II. vom 30. Dezember 1988, über die Berufung und Sendung der Laien in Kirche und Welt.

Die diözesane Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbil-

denden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk sieht ihren Auftrag darin, nach dem Leitbild der Diözese Gurk "Mit Christus den Menschen nahe sein" zu handeln.

Die Rahmenordnung für ReligionslehrerInnen der österreichischen Diözesen vom 1. Mai 1998 gilt für alle katholischen ReligionslehrerInnen, sofern nicht besondere Bestimmungen des geltenden Kirchenrechtes anzuwenden sind (can. 804 CIC).

Die katholischen ReligionslehrerInnen werden durch die *missio canonica* vom Diözesanbischof dazu beauftragt, die besondere Verantwortung in der Verkündigung mitzutragen. Die katholischen ReligionslehrerInnen übernehmen dadurch die Verpflichtung, ihren Unterricht am Glauben der Kirche zu orientieren.

Die diözesane Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk (BG-APS) ist die Vereinigung aller an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk tätigen katholischen ReligionslehrerInnen. Ihre Zusammensetzung und Aufgaben ergeben sich aus diesem Statut.

Die diözesane Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk will, dem in der Präambel über das „Zusammenleben der Deutschen und Slowenen in der Kirche Kärntens“ der Diözesansynode 1972 enthaltenen Grundsatz, das Zusammenleben der beiden Völker in der Kirche Kärntens im Geist christlicher Nächstenliebe und des gegenseitigen Vertrauens zu führen, Rechnung tragen.

1. Rechtsnatur, Sitz und Tätigkeitsbereich/pravna natura, sedež, področje delovanja

1.1. Die diözesane Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk ist ein vom Diöze-

sanbischof der Diözese Gurk errichteter diözesaner Verein (gemäß can. 312 §1 n3 CIC).

- 1.2. Die diözesane Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk hat ihren Sitz in der Mariannengasse 2, 9020 Klagenfurt.
- 1.3. Der Tätigkeitsbereich der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk erstreckt sich auf das territoriale Zuständigkeitsgebiet des Bischöflichen Schulamtes der Diözese Gurk.

2. Zweck/namen

- 2.1. Das Ziel der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk ist die Förderung der Spiritualität, der Gemeinschaft, der theologischen und pädagogischen Fortbildung der katholischen ReligionslehrerInnen.
- 2.2. Die diözesane Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk vertritt durch ihre Organe die dienstrechtlichen, beruflichen, wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und gesundheitlichen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber dem Bischöflichen Schulamt und ist derer direkter Ansprechpartner in ebendiesen Angelegenheiten.
- 2.3. Der Organisationszweck wird durch die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Informationsschreiben sowie der Interessensvertretung der Mitglieder gegenüber dem Bischöflichen Schulamt erreicht.

3. Mittel zur Erreichung dieses Zwecks /sredstva za dosego tega namena

- 3.1. Die erforderlichen materiellen Mittel werden durch ehrenamtlichen Einsatz und einen jährlich einzuhebenden frei-

willigen Unterstützungsbetrag der Mitglieder aufgebracht.

- 3.2. Die administrative Unterstützung durch das Bischöfliche Schulamt der Diözese Gurk erfolgt auf dessen Kosten. Ebenso haben organschaftliche VertreterInnen der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk bei schulamtsbezogenen Aufgaben Anspruch auf Ersatz der Fahrtkosten durch das Bischöfliche Schulamt.

4. Mitgliedschaft/članstvo

- 4.1. Alle katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen sind aufgrund der kirchlich erklärten Ermächtigung (missio canonica) Mitglieder der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk. Dazu zählen auch jene katholischen ReligionslehrerInnen, die ihren Dienst derzeit nicht aktiv ausüben (Karenz, Sonderurlaub, ...). Mit dem endgültigen Ausscheiden aus dem Schuldienst endet auch die Mitgliedschaft bei der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk.

5. Rechte und Pflichten der Mitglieder/pravice in dolžnosti članov

- 5.1. Die Mitglieder sind berechtigt, an allen Veranstaltungen der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk teilzunehmen. Darüber hinaus steht ihnen das aktive und passive Wahlrecht bei der Wahl der Gruppenräte/innen der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufs-

bildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk in ihrem Katechetenkreis sowie des Leitungsteams der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk zu.

- 5.2. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk nach Kräften zu fördern und alles zu unterlassen, wodurch das Ansehen und der Zweck der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk Schaden erleiden könnte. Insbesondere obliegt es allen Mitgliedern, vertrauliche Informationen, welche Ihnen zur Kenntnis gelangen, vertraulich zu behandeln. Sie haben diese Statuten und die Beschlüsse der Organe der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk zu beachten.
- 5.3. Jedes Mitglied ist berechtigt, von dem/der örtlich zuständigen Gruppenrat/rätin der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk die Aushängung der Statuten zu verlangen.
- 5.4. Die Mitglieder sind von dem/der Gruppenrat/rätin der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk über die Tätigkeit der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk zu informieren.

6. Organe/organi

- 6.1. Organe der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk sind:
- Das Leitungsteam (LT),
  - Der Geistliche Assistent (GA),
  - Die Gruppenräte/innen,
  - Der Gruppenrat (GR),
  - Die Vollversammlung am Tag der katholischen ReligionslehrerInnen (VV).
- 6.2. Die Funktionsperiode sämtlicher Organe beträgt fünf Jahre. Für den Fall, dass ein Organ während dieser Funktionsperiode ausscheidet und durch ein anderes Mitglied ersetzt wird, so endet mit Ablauf der Funktionsperiode sämtlicher Organe, auch jene des Ersatzmitgliedes.

7. Das Leitungsteam/vodstvo

- 7.1. Das Leitungsteam wird bei der Vollversammlung von den Mitgliedern des Gruppenrates mit Ausnahme des Geistlichen Assistenten gewählt. Das Wahlergebnis wird dem Diözesanbischof zur Bestätigung vorgelegt. Nach der Bestätigung des Wahlergebnisses erteilt der Diözesanbischof dem Schulamt den Auftrag, das Wahlergebnis an alle ReligionslehrerInnen und Institutionen weiterzuleiten.
- 7.2. Der Geistliche Assistent wird vom Diözesanbischof ernannt. Das Leitungsteam hat das Recht einen Vorschlag zu unterbreiten.
- 7.3. Das Leitungsteam besteht aus mindestens vier Mitgliedern und dem Geistlichen Assistenten. Das Leitungsteam kann für wichtige Aufgaben und Funktionen vier weitere Mitglieder ins Leitungsteam kooptieren.
- 7.4. Ein Mitglied des Leitungsteams muss der slowenischen Volksgruppe angehören. Die verschiedenen Regionen Kärntens sollen im Leitungsteam repräsentiert sein.

8. Funktionen und Aufgaben des Leitungsteams/funkcije in naloge vodstva

- 8.1. Das Leitungsteam besteht aus folgenden Funktionsorganen:
- VORSITZENDE/R
  - STELLV. VORSITZENDE/R
  - SCHRIFTFÜHRER/IN
  - SCHRIFTFÜHRER/IN (Ersatz))
  - FINANZEN
  - FINANZEN (Ersatz)
- 8.2. Das Leitungsteam übernimmt mit den kooptierten Mitgliedern Aufgaben in folgenden Gremien:
- PERSONALBEIRAT
  - SCHULKLAUSUR
  - IBGRLÖ
  - DIÖZESANRAT
- 8.3. Das Leitungsteam nimmt gegenüber dem Bischöflichen Schulamt der Diözese Gurk und in Zusammenarbeit mit diesem, gegenüber dem Land und Bund, die dienstrechtlichen Belange der katholischen ReligionslehrerInnen wahr.
- 8.4. Das Leitungsteam pflegt die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch mit dem Bischöflichen Schulamt der Diözese Gurk und der Katholischen Pädagogischen Hochschuleinrichtung (KPHE). Insbesondere ergehen im Rahmen des Personalbeirates in vollem Ausmaße schriftliche Informationen in folgenden Angelegenheiten:
- freie Stellen
  - Neueinstellungen
  - Pragmatisierungen
  - Vertraglichstellungen
  - Stundenkürzungen
  - Versetzungen
  - Überreichung der missio canonica
  - Pensionierungen
  - Belobigungen sowie
  - Ausscheiden aus dem Schuldienst
- 8.5. Das Leitungsteam wird vom Bischöflichen Schulamt der Diözese Gurk informiert, wenn beabsichtigt wird, einem/einer katholischen ReligionslehrerIn die missio canonica zu entziehen. Sollte Gefahr in Verzug sein, die ein

sofortiges Handeln erfordert, informiert das Bischöfliche Schulamt das Leitungsteam im Nachhinein.

- 8.6. Das Leitungsteam gibt allfällige Einwände bei Personalentscheidungen dem Bischöflichen Schulamt bekannt. Auf Verlangen des Leitungsteams ist über diese Einwände ein klärendes Gespräch zwischen dem Bischöflichen Schulamt und dem Leitungsteam zu führen.
- 8.7. Das Leitungsteam nimmt auf Wunsch eines Mitglieds der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk an Gesprächen zwischen VertreterInnen des Bischöflichen Schulamtes der Diözese Gurk und dem betreffenden Mitglied teil, mit dem Ziel, Einvernehmen herzustellen.
- 8.8. Das Leitungsteam hat in den Fällen Akteneinsicht, in welchen sie von betroffenen katholischen ReligionslehrerInnen bevollmächtigt werden. Diesbezüglich ist eine schriftliche Vollmacht der katholischen ReligionslehrerInnen dem Bischöflichen Schulamt der Diözese Gurk vorzulegen.
- 8.9. Das Leitungsteam wahrt über Belange, welche ihm innerhalb seiner Vertretungs- und Informationsaufgaben bekannt werden, das Dienstgeheimnis.
- 8.10. Das Leitungsteam verwaltet das Vermögen der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk und legt in der Vollversammlung den Jahresabschluss zur Genehmigung und zur Entlastung des Kassiers vor.
- 8.11. Zwei Mitglieder des Leitungsteams nehmen mit Sitz und Stimme bei Hearings zur Besetzung eines Direktors/einer Direktorin an einer katholischen Privatschule, eines Fachinspektors/einer Fachinspektorin und des Schulamtsleiters/der Schulamtsleiterin teil.

- 8.12. Zwei Mitglieder des Leitungsteams übernehmen die Aufgabe als Delegierte/r und StellvertreterIn in der interdiözesanen Berufsgemeinschaft der ReligionslehrerInnen Österreichs (ibgrlö).

9. Aufgaben des Geistlichen Assistenten/naloge duhovnega asistenta

- 9.1. Der Geistliche Assistent der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk ist in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam und der Katholischen Pädagogischen Hochschuleinrichtung in besonderer Weise für die spirituelle und theologische Begleitung der katholischen ReligionslehrerInnen zuständig und verantwortlich.
- 9.2. Der Geistliche Assistent hält regelmäßige Kontakte mit den Mitgliedern des Leitungsteams, des Gruppenrats und den Mitgliedern der Katechetenkreise.
- 9.3. Der Geistliche Assistent steht den katholischen ReligionslehrerInnen in persönlicher Begegnung in ihren Anliegen ratend und stützend zur Seite. Die ReligionslehrerInnen wenden sich mit ihren Fragen und Anliegen an den Geistlichen Assistenten.

10. Die Gruppenräte/innen/skupinski/e voditelj/ice

- 10.1. Die Gruppenräte/innen werden von den Mitgliedern der jeweiligen Katechetenkreise gewählt. Die KatechetenkreisleiterInnen sind automatisch die VertreterInnen des/der Gruppenrates/rätin des jeweiligen Katechetenkreises.
- 10.2. Jede/r Gruppenrat/rätin ist berechtigt, bei Verhinderung seiner/ihrer Person und des/der Stellvertreters/in (KatechetenkreisleiterIn), ein Mitglied des Katechetenkreises zu entsenden.

11. Aufgaben der Gruppenräte/innen/naloge skupinskih voditeljev/ic

- 11.1. Ein kooptiertes Mitglied aus dem Gruppenrat nimmt gegenüber dem Bischöflichen Schulamt der Diözese Gurk

und in Zusammenarbeit mit diesem, gegenüber Land und Bund die dienstrechtlichen Belange der katholischen ReligionslehrerInnen wahr.

- 11.2. Die Gruppenräte/innen wahren über Belange, welche ihnen innerhalb ihrer Vertretungs- und Informationsaufgaben bekannt werden, das Dienstgeheimnis.

12. Der Gruppenrat/skupinski svet

- 12.1. Der Gruppenrat tagt zweimal jährlich und diese Sitzungen der gewählten Gruppenräte/innen werden vom Leitungsteam der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk einberufen.

- 12.2. Der Gruppenrat verfasst von jeder Sitzung ein Protokoll.

- 12.3. Der Gruppenrat berät wesentliche Fragen des Religionsunterrichts und der Stellung der katholischen ReligionslehrerInnen und gibt diesbezügliche Empfehlungen und Stellungnahmen ab.

- 12.4. Der Gruppenrat hat über alle der diözesanen Berufsgemeinschaft der katholischen ReligionslehrerInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen und an berufsbildenden Pflichtschulen in der Diözese Gurk betreffenden Angelegenheiten mit den Mitgliedern Kontakt zu pflegen.

- 12.5. Der Gruppenrat unterbreitet bei der Bestellung des/der Leiters/in des Bischöflichen Schulamtes der Diözese Gurk sowie bei der Bestellung von FachinspektorInnen über das Bischöfliche Schulamt dem Diözesanbischof Vorschläge, die zur Unterstützung der Entscheidungsfindung dienen sollen.

13. Schlussbestimmungen/končna določba

Eine Änderung des Statuts bedarf der Zustimmung einer Zweidrittelmehrheit des Gruppenrates und der Genehmigung durch den Diözesanbischof.

Dr. Alois Schwarz
Diözesanbischof

9. Ausbildung zur Leitung von Wortgottesdiensten

Im November beginnt im Diözesanhaus in Klagenfurt eine Ausbildung zur Leitung von Wortgottesdiensten. Die Anmeldung der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt durch den Pfarrer oder Pfarrprovisor im Referat für Bibel und Liturgie bis spätestens Freitag, 31. Oktober 2014.

Mit der Anmeldung zur Ausbildung wird auch das Ansuchen um die Beauftragung durch den hwt. Herrn Diözesanbischof schon vor dem Kurs an das Referat für Bibel und Liturgie übermittelt (Vordrucke werden auf Wunsch vom Referat zugesandt). Für die Beauftragung bedarf es der Zustimmung des Pfarrers, des Pfarrgemeinderates (Zweidrittelmehrheit) und des Kandidaten bzw. der Kandidatin.

Termine:

- Mittwoch, 12. November 2014, 19.30-ca. 21.30 Uhr, Seminarraum 1: *Informationsabend*
- Mittwoch, 19. November 2014, 18.30-22.00 Uhr, Hörsaal 1: *Der Lektorendienst*
- Mittwoch, 26. November 2014, 18.30-22.00 Uhr, Seminarraum 2: *Die Feier der Tagzeitenliturgie*
- Mittwoch, 3. Dezember 2014, 18.30-22.00 Uhr, Hörsaal 1: *Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag*
- Mittwoch, 10. Dezember 2014, 18.30-22.00 Uhr, Hörsaal 2: *Die Feier von Andachten*
- Mittwoch, 7. Jänner 2015, 16.00-19.00 Uhr; 19.00-22.00 Uhr, Hörsaal 3: Videotraining (2 Gruppen)

10. Ausbildung zur Leitung von Segensfeiern

Am Freitag, 16. Jänner 2015, von 15.30 bis 21.30 Uhr im Pfarrhof Völkermarkt.

Leitung: Mag. Klaus Einspieler, Referent für Bibel und Liturgie.

Voraussetzung für die Teilnahme: Beauftragung zum Wortgottesdienstleiter.

Anmeldung: Durch den Pfarrer oder Pfarrprovisor im Referat für Bibel und Liturgie, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt (Tel.: 0463/5877-2123, Montag bis Freitag von 9.00-12.00 Uhr) bis spätestens 7. Jänner 2015. Die Beauftragung erfolgt durch den hwst. Herrn Diözesanbischof.

11. Termine im Bildungshaus Sodalitas/Tainach

od ponedeljka, 13. oktobra 2014, ob 18.00 uri do petka, 17. oktobra 2014, ob 9.00 uri

Duhovne vaje za duhovnike

„*Vi ste moje priče ...!*« (Apd. 1,8)

Voditelj: prelat Anton Slabe, Ljubljana

am Dienstag, 4. November 2014, um 19 Uhr

Vortrag

Politische Religionen. Ein Rückblick auf den Totalitarismus.

Referent: Univ.-Prof. em. Dr. Dr. h. c. Hermann Lübke

am Dienstag, 2. Dezember 2014, um 19 Uhr

Vortrag

Von der Buchrolle zur Online-Bibel

Wie der Bibeltext drei Jahrtausende überdauert hat

Referent: Mag. Klaus Einspieler, Diözesanreferent für Bibel und Liturgie

12. Zuständigkeit bei der Begleitung von Priestern aus anderen Diözesen

P. Dr. Reinhold Ettl SJ wurde per Dekret vom 1. Jänner 2013 als „**priesterlicher Begleiter beim Prozess der Integration ausländischer Priester**“ eingesetzt. P. Ettl nimmt diese Aufgabe wahr, indem er Priester, die neu in die Diözese gekommen sind, in den ersten beiden Dienstjahren als Leiter des „Interkulturellen Bildungs- und Begegnungskurses“ gemeinsam mit **Mag.^a Birigt Wurzer** unterstützt, fördert und mit Einzelgesprächen begleitet. Bischof Dr. Alois Schwarz hat P. Ettl ins Personalreferat für Priester berufen. In diesem Gremium setzt er sich dafür ein, dass diese Priester auch gemäß ihrer Möglichkeiten als Stipendiaten, Kapläne oder Provisoren eingesetzt werden.

Pfr. Mag. Andreas Stronski wurde von Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz im Frühjahr

2013 als „Sprachrohr“ für Priester aus anderen Diözesen in das **Konsistorium** berufen. Er vertritt damit als gebürtiger Pole die größte Gruppe von Priestern aus dem Ausland, ist aber auch Ansprechpartner für Priester anderer Diözesen. Pfr. Stronski nimmt im Auftrag der Diözesanleitungen Abklärungen vor, wenn sich Priester für einen Dienst in der Diözese Gurk bewerben. Zudem steht er Priestern aus anderen Diözesen bei Konflikten und Schwierigkeiten beratend zur Seite. Besonders bei Versetzungen kann er sowohl Erwartungen der Diözesanleitung Priestern näher bringen als auch Anliegen der von einem Wechsel betroffenen Priester der Diözesanleitung vermitteln.

13. Personalveränderungen

Der hwst. Herr Bischof hat

geweiht

zum **Ständigen Diakon:**

Gerd **Burghauser** (Pfarre Mühldorf);

Mag. Gerhard **Gfreiner** (Stadtppfarre Villach-St. Nikolai);

Harald **Hafner** (Stadtppfarre Ferlach, Pfarre Unterloibl);

Bernd **Huber** (Pfarre Radweg, Pfarrverband Feldkirchen);

Rudolf **Kofler** (Pfarre Augsdorf);

Alois **Riegler** (Stadtppfarre Villach-Hl. Dreifaltigkeit);

Gottfried **Riepl** (Stiftppfarre Maria Saal, Pfarre St. Michael am Zollfeld, Pfarre Hörzendorf);

Andreas **Schönhart** (Pfarre St. Michael bei Wolfsberg);

Mag. (FH) Werner **Simonitti** (Stadtppfarre Feldkirchen);

Adolf **Wirnsberger** (Pfarre St. Peter im Katschtal);

Dr. Norbert **Wohlgemuth** (Pfarre St. Ulrich bei Feldkirchen, Pfarrverband Feldkirchen);
(5. Oktober 2014)

ernannt/bestellt/beauftragt

zum **Direktor des Kärntner Caritasverbandes,**

zum **Vorstandsmitglied des Verbandsrates des Kärntner Caritasverbandes,**

zum **Obmann der Vereine:**

"Caritas-Institut: Kinder und Jugend"
"Caritas: Team Lebensgestaltung" und
"Caritas-Institut für Betreuung und Pflege",

zum **Präsidenten des Bonifatiusvereines der Diözese Gurk:**

Bischofsvikar Msgr. Dr. Josef **Marketz**, bisher Direktor des Bischöflichen Seelsorgeamtes (1. September 2014);

zum **Bischofsvikar für die Caritas und für soziale Dienste:**

Msgr. Dr. Josef **Marketz**, bisher Bischofsvikar für Seelsorge, Mission und Evangelisierung (1. September 2014);

zur **Direktorin des Bischöflichen Seelsorgeamtes,**

zur **Herausgeberin der Kinderzeitschrift „Regenbogen“,**

mit der **Leitung der Diözesanbibliothek und des Kuratoriums für die Diözesanbibliothek,**

zum **Mitglied im Personalreferat für Laien:**

Dr.ⁱⁿ Anna **Hennersperger** (1. September 2014);

zum **Geistlichen Assistenten des Bischöflichen Seelsorgeamtes,**

zum **Mitglied im Personalreferat für die Priester:**

MMag. Dr. Johann **Sedlmaier**, Dechantstellvertreter, Dekanat Villach-Land, Pfarrprovisor, Arnoldstein und Thörl-Maglern (1. September 2014);

zum **Herausgeber der Kärntner Kirchenzeitung „Sonntag“ und der Website der Diözese Gurk „www.kath-kirche-kaernten.at“:**

Offizial Kan. Msgr. Dr. Jakob **Ibounig**, Ordinariatskanzler, Stadtpfarrer, Ferlach (1. September 2014);

zum **Herausgeber der slowenischen Kirchenzeitung "Nedelja":**

Mag. Anton **Rosenzopf-Jank**, Leiter der Slowenischen Abteilung des Bischöflichen Seelsorgeamtes (1. September 2014);

zum **Forstdirektor:**

Dipl. Ing. Markus **Honsig-Erlenburg**, Geschäftsführer der RK Kirchenforste GmbH (1. September 2014);

zum **Geistlichen Assistenten:**

Mag. Elmar Antonius **Augustin**, Pfarrprovisor, St. Margareten im Rosental, Zell ob Ferlach und Glainach, für das Katholische Bildungswerk/Katoliška Prosveta (1. September 2014);

zum **Ehebandverteidiger (Defensor vinculi):**

Mag. Krzysztof **Nowodczynski**, Pfarrer, Kötschach, Pfarrprovisor, Mauthen (1. Juni 2014);

zum **Mitglied der Diözesanen Kommission gegen Missbrauch und Gewalt:**

Sr. Mag.^a Pallotti **Findenig CPS**, Regionaloberin der Frauenorden der Diözese Gurk (13. Juni 2014);

verlängertdie **Ernennung zum Vizeoffizial am Bischöflichen Gurker Diözesengericht:**

DDr. Christian **Stromberger**, Stiftspfarrer und Rektor, St. Georgen am Längsee, Pfarrprovisor, Launsdorf und St. Sebastian und St. Peter bei Taggenbrunn, für weitere 5 Jahre (6. Juni 2014);

geregeltdie **Sprengel für Bischöfliche Vorvisitatoren:**

Bischofsvikar Dompfarrer Kons. Rat Dr. Peter **Allmaier** für die Dekanate Feldkirchen, St. Andrä im Lavanttal und Wolfsberg;

Pfarrer Msgr. Kons. Rat Mag. Helmut **Gfrerer** für die Dekanate Greifenburg und Obervellach;

Generalvikar Msgr. Kons. Rat Dr. Engelbert **Guggenberger** für die Dekanate Klagenfurt-Stadt, St. Veit an der Glan und Villach-Stadt;

Ordinariatskanzler Offizial Kan. Msgr. Dr. Jakob **Ibounig** für die Dekanate Hermagor, Spittal an der Drau und Villach-Land;

Stiftspfarrer Kan. Msgr. Mag. Gerhard Christoph **Kalidz** für die Dekanate Friesach, Gmünd-Millstatt, Klagenfurt-Land und Kötschach;

Dechant und Pfarrer Geistl. Rat Mag. Johann Alois **Krištof** für die Dekanate Bleiburg, Eberndorf und Völkermarkt;

Stadthauptpfarrer Kan. Msgr. Dr. Markus **Mairitsch** für die Dekanate Ferlach, Rosegg und Tainach;

Stadtpfarrer Kons. Rat Mag. Arnulf Johannes **Pichler MAS** für die Dekanate Gurk und Krappfeld; (1. September 2014);

ernannt/bestelltzum **Bischöflichen Konsistorialrat:**

Geistl. Rat Johann **Koschat**, Stadtpfarrer, Viktring-Stein, Pfarrprovisor, Keutschach (10. September 2014);

Geistl. Rat Walter **Oberguggenberger**, Pfarrer, St. Leonhard im Lavanttal (11. September 2014);

Geistl. Rat Anton **Opetnik**, Dechant, Dekanat Tainach, Pfarrer, Grafenstein, Pfarrprovisor, St. Peter bei Grafenstein und Poggersdorf (5. September 2014);

Geistl. Rat DI Mag. Johann **Rossmann**, Dechant, Dekanat Gurk, Propstparrer, Straßburg, Pfarrprovisor, St. Georgen unter Straßburg, Lieding und Kraßnitz (5. September 2014);

Geistl. Rat Erich **Schinegger**, Stadtpfarrer, Villach-St. Leonhard, Pfarrprovisor, Maria Landskron (5. September 2014);

Geistl. Rat Mag. Harald **Truskaller**, Dechant, Dekanat Greifenburg, Pfarrprovisor, Greifenburg, Weißbriach und Waisach (10. September 2014);

zum **Bischöflichen Geistlichen Rat:**

Mag. Kurt **Gatterer**, Dechant-Stellvertreter, Villach-Stadt, Stadtpfarrer, Villach-Hl. Dreifaltigkeit, Pfarrprovisor, Villach-Heiligengeist (10. September 2014);

Zoltán **Papp**, Dechant, Dekanat Gmünd-Millstatt, Pfarrprovisor, Gmünd, Malta, Nöring, Altersberg und Leoben (10. September 2014);

Erwin Thomas **Schottak**, Dechant-Stellvertreter, Dekanat Friesach, Pfarrprovisor, Metnitz, Oberhof und Zienitzen (11. September 2014);

MMag. Dr. Johann **Sedlmaier**, Geistlicher Assistent, Bischöfliches Seelsorgeamt, Dechant-Stellvertreter, Dekanat Villach-Land, Pfarrprovisor, Arnoldstein und Thörl-Maglern (11. September 2014);

Mag. Gerhard **Simonitti**, Diözesanjugendseelsorger, Aushilfsseelsorger, Diözese Gurk (11. September 2014);

Mag. Johannes **Staudacher**, Pfarrprovisor, Klein St. Veit, Seelsorger für Kärntner Theologie Studierende und Trauerpastoral (11. September 2014);

DDr. Christian **Stromberger**, Stiftspfarrer und Rektor, St. Georgen am Längsee, Pfarrprovisor, Launsdorf und St. Sebastian und St. Peter bei Taggenbrunn (10. September 2014);

zum **Pfarrer**:

P. Wladyslaw Tomasz **Mach SCJ** für die Pfarre Seeboden (1. September 2014);

zum **Pfarrprovisor**:

Kan. Kons. Rat Günther **Dörflinger**, Dechant und Stadtpfarrer, Hermagor, Pfarrprovisor, Förolach, für die Pfarre St. Lorenzen im Gitschtal (1. August 2014);

Igor **Krašna**, bisher Kaplan der Pfarre Eberndorf und Aushilfsseelsorger im Pfarrverband Markt Griffen, für die Pfarren Suetschach und St. Johann im Rosental (1. August 2014);

P. Wladyslaw Tomasz **Mach SCJ**, Pfarrer, Seeboden, für die Pfarren Lieseregg und Treffling (1. September 2014);

Mag. Josef **Markowitz**, Pfarrprovisor, Kappel an der Drau, Windisch Bleiberg und Loibltal, für die Pfarre Maria Elend (1. August 2014);

Gábor **Márton**, bisher Aushilfsseelsorger für die Pfarre Klagenfurt-Wölfnitz, für die Pfarre Klagenfurt-Wölfnitz (1. September 2014);

Geistl. Rat Mag. Helmut **Mosser**, Pfarrer, Maria Rojach, bisher Provisor in temporalibus für die Pfarre St. Ulrich an der Goding, für die Pfarre St. Ulrich an der Goding (1. September 2014);

Karol **Spinda SCJ**, bisher Kaplan der Stadtpfarre Spittal an der Drau, für die Pfarren St. Paul ob Ferndorf, Kamering und Stockenboi (1. September 2014);

Mag. Karol **Tyrcha**, bisher Aushilfsseelsorger in der Diözese Gurk, für die Pfarren St. Thomas am Zeiselberg (mit der dazugehörigen Filialkirche Hörtdorf-St. Margarethen) und Klagenfurt-St. Jakob an der Straße (1. September 2014);

zum **Vikar mit der Zuständigkeit für die „Missio ad gentes“**:

Mag. Nikolaus Johannes **Preis**, bisher Kaplan der Stadtpfarre Villach-St. Leonhard, für die Stadtpfarre Klagenfurt-St. Ruprecht (1. September 2014);

zum **Vikar**:

Mag. Wojciech **Tyrcha**, bisher Stipendiat, für die Pfarre Maria Saal (1. September 2014);

zum **Kaplan**:

P. Lic. theol. Terentius **Gizdon OFM** für die Stadtpfarre Villach-St. Nikolai (1. September 2014);

Suresh Babu **Meriga**, bisher Stipendiat, für die Stadtpfarre Klagenfurt-St. Theresia (1. Juni 2014);

Francis **Nelaturi**, bisher Stipendiat, für die Stadtpfarre Klagenfurt-St. Theresia (1. Juni 2014);

zum **Aushilfsseelsorger**:

Mag. Michael Georg **Joham**, Pfarrer, Köttmannsdorf, für die Pfarren Kappel an der Drau, Loibltal, Windisch Bleiberg und Maria Elend (1. August 2014);

Msgr. Dr. Andrej **Saje** für die Pfarren Glainach, Waidisch und Zell ob Ferlach (1. September 2014);

zum **Schulseelsorger**:

Mag. Robert **Katnik**, Kirchenrektor, Heiligengeistkirche – Ursulinenkonvent, für die katholische Privatschule ISC „International School Carinthia“ (8. September 2014);

zum **Stipendiaten**:

Louis Ifeanyichukwu **Agim** in der Pfarre Eisenkappel (1. Juli 2014);

Gregory Uzodinma **Ihezio** in der Pfarre Eisenkappel (1. Juli 2014);

Ephraim Osinakachukwu **Nwaohiri** in der Pfarre Eisenkappel (1. Juli 2014);

inkardiniert:

Mag. Dr. Krzysztof **Kranicki**, Diakon (6. Juni 2014);

Jakub Jerzy **Radziwonski**, Pfarrprovisor, Möllbrücke, Mühldorf und Sachsenburg (1. September 2014);

P. Robert Pawel **Wajda OFM**, Pfarrprovisor, Liesing, Kornat und St. Jakob im Lesachtal (1. Juni 2014);

bestätigt

die **Liturgische Kommission/Sektion Kult:**

Vorsitzender:

MMag. Dr. Richard **Pirker**

Mitglieder:

Mag. Klaus **Einspieler**

Dr.ⁱⁿ Anna **Hennersperger**

Mag. Anton **Rosenzopf-Jank**

Msgr. Kons. Rat Mag. Helmut **Gfrerer**
Ordinariatskanzler Msgr. Dr. Jakob **Ibounig**

Dorothea **Kazianka**

Hermann **Kelich**

MMag. Dr. Stefan **Kopp**

Hemma **Lettner**

Christoph **Mühlthaler**

Karl **Pomperein**

Martin **Rainer**

Mag. Andreas **Stronski**

Prof. Mag. Dr. Ludwig **Trojan**

(1. September 2014);

den **Vorstand des Katholischen Hochschulvereins der Diözese Gurk:**

Obmann:

Rektor Geistl. Rat Dr. Franjo **Vidović**

Obmann-Stellvertreterin:

Mag.^a Maria-Elisabeth **Dohr**, BA BEd

Schriftführerin:

Mag.^a Juliane **Ogris**, BEd

Stellvertreterin:

Andrea **Waditzer**, BEd

Kassaführerin:

Mag.^a Gerda **Unterberger**

Stellvertreterin:

Hildegard **Wieser**

Rechnungsprüfer:

Direktor Mag. Franz **Lamprecht**

Dr. Michael **Kapeller**
(10. September 2014);

versetzt

als **Kaplan:**

Francis **Nelaturi**, bisher Kaplan der Stadtpfarre Klagenfurt-St. Theresia, in die Stadtpfarre Wolfsberg (1. September 2014);

Nirmal Kumar **Yarramalla**, bisher Kaplan der Pfarre Maria Wörth, in die Stadtpfarre Spittal an der Drau (1. September 2014);

entpflichtet/entlastet:

P. Slawomir **Czulak SCJ**, Dechant-Stellvertreter, Dekanat Gmünd-Millstatt, Pfarrprovisor, Millstatt und Döbriach als Provisor der Pfarre Treffling (31. August 2014);

Mag. Dr. Peter **Deibler**, Stadtpfarrer, Klagenfurt-Welzenegg, als Gefangenenseelsorger im Polizeianhaltezentrum in Villach (1. Juni 2014);

P. Mag. Raphael **Kaspar OSB**, Stiftskapitular, Benediktiner St. Paul im Lavanttal, als Privosor in spiritualibus der Pfarre St. Ulrich an der Goding (31. August 2014);

Bischofsvikar Msgr. Dr. Josef **Marketz**, als Herausgeber der Kärntner Kirchenzeitung „Sonntag“, der Slowenischen Kirchenzeitung „Nedelja“ und der Kinderzeitschrift „Regenbogen“, als Leiter der Internetredaktion der Diözese Gurk, als Leiter der Diözesanbibliothek und des Kuratoriums für die Diözesanbibliothek, als Mitglied der Ökumenischen Kontaktkommission in Kärnten, als Mitglied des Personalreferates für Priester und Diakone, als Mitglied des Personalreferates für Laien, als Bischöflicher Vorvisitator für die Dekanate Klagenfurt-Stadt, Bleiburg und Eberndorf, als Diözesanreferent für das Referat für Anderssprachige Seelsorge und als Geistlicher Assistent des Katholischen Bildungswerkes/Katoliška prosveta (31. August 2014);

Prälat Dr. Viktor **Omelko** als Präsident des Bonifatiusvereines der Diözese Gurk (31. August 2014);

MMag. Dr. Johann **Sedlmaier**, als Geistlicher Assistent der Katholischen Frauenbewegung (31. August 2014);

Kons. Rat Mag. Arnulf Johannes **Pichler MAS**, Stadtpfarrer, Klagenfurt-St. Theresia, als Pfarradministrator der Pfarre Klagenfurt-Wölfnitz (31. August 2014);

Geistl. Rat Miklós **Sántha** als Provisor der Pfarren St. Thomas am Zeiselberg (mit der dazugehörigen Filialkirche Hörtendorf-St. Margarethen) und St. Jakob an der Straße (31. August 2014);

Mag. Maciej **Witek**, Pfarrprovisor, Feistritz an der Drau, als Provisor der Pfarren Kaming und Stockenboi (31. August 2014).

Übernahme in den dauernden Ruhestand:

Geistl. Rat Franz **Berger**, Provisor der Pfarre Klagenfurt-Wölfnitz (1. September 2014);

Prälat Dr. Viktor **Omelko**, Direktor des Kärntner Caritasverbandes (1. September 2014).

Beendigung der Tätigkeit:

Ing. Hans Josef **Possegger**, Pfarrökonom der Pfarre Feistritz an der Drau (26. September 2014).

Aus dem Dienst der Diözese Gurk sind ausgeschieden:

P. Marijan **Cafuta OFMConv**, Aushilfsseelsorger für den Bereich des Dekanates Ferlach (31. Juli 2014);

Geistl. Rat Gottfried **Dotzler**, Provisor der Pfarre St. Lorenzen im Gitschtal (31. Juli 2014);

P. Anton **Ogrinc OFMConv**, Guardian der Minoriten, Provisor der Pfarre Maria Elend (31. Juli 2014);

Marek **Ogrodowicz**, Kaplan der Stadtpfarre Wolfsberg (31. August 2014);

P. MMag. Benedict **Sperl OFM**, Kaplan der Stadtpfarre Villach-St. Nikolai (31. August 2014);

P. Roman **Tkauc OFMConv**, Pfarrer der Pfarre Suetschach und Provisor der Pfarre St. Johann im Rosental (31. Juli 2014).

Msgr. Dr. Jakob Ibounig
Kanzler

Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger
Generalvikar